



Case Study: Across löst bei Polysius bisheriges Tool ab

Effizientes Übersetzungskonzept Corporate Translation Management in der Praxis

Als man bei der Polysius AG, einem der weltweit führenden Engineering-Unternehmen für die Ausrüstung der Zement- und Minerals-Industrie, vor der Ablösung des vorhandenen Translation Memory stand, wurde schnell klar, dass man nicht nur eine Software austauscht. Mit der

Faktor heraus. Knackpunkte waren die bislang nicht vorhandenen Vernetzungsmöglichkeiten und der fehlende automatische Abgleich mit der Terminologie-Datenbank. Das alte System bot keine Vor-

aussetzung für effiziente Übersetzungsprozesse. Zentrale Anforderung an ein neues System war deshalb Effizienzsteigerung durch:

- systemseitige Unterstützung einer unternehmenseinheitlichen Terminologie,
- effektive Übersetzungsprozess-Steuerung,
- systemgestützte Anbindung von den Übersetzerinnen der Tochtergesellschaften in Madrid und Aix-en-Provence sowie der externen Dienstleister,
- Steigerung der Übersetzungsqualität auf Basis eines systemgestützten Translation Memory und Terminologiesystems,
- mittelfristige Kostenreduzierung im Übersetzungsbereich.

Effizienzsteigerung – systemgestützt

Bei der Systementscheidung für Across stand also weniger die Beschaffung einer neuen Software, sondern die Entscheidung für ein zukunftsfähiges Konzept im Vor-

dergrund. „Wir haben ganz bewusst auf dieses neue Konzept gesetzt“, so Michael Leifeld, Leiter der Abteilung Dokumentation/Übersetzung der Polysius AG, „entscheidend war dabei der Ansatz, den kompletten Prozess von der Übersetzungsunterstützung über das Workflow-Management bis zur Projekt-Steuerung im Rahmen des Corporate Translation Management zusammenzufassen und damit die Limi-



Entscheidung für das Konzept des Corporate Translation Management hatte man Effizienzsteigerungen auf verschiedenen Ebenen im Blick und setzt diese nun Zug um Zug um.

Die Polysius AG errichtet komplette Produktionslinien, liefert einzelne Maschinen und realisiert Anlagenumbauten – von der Projekt- ausarbeitung, Konstruktion, Lieferung und Montage bis zur Inbetriebnahme und dem After-Sales-Service. Diese Anlagen werden entsprechend der anwender-individuellen Aufgabenstellungen konzipiert und in einem vereinbarten Qualitäts-, Kosten- und Terminrahmen realisiert – ganz gleich, ob es sich dabei um eine Komplettanlage, einen Anlagenumbau oder um Teilabschnitte handelt.

Die globalen Aktivitäten des Unternehmens bringen es mit sich, dass Mails und Berichte, vor allem aber auch anlagenbegleitende Informationen wie Handbücher und kaufmännische, technische und juristische Texte in derzeit 10 Sprachen übersetzt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt der rund 150 Übersetzungsaufträge pro Monat, die zentral über die Dokumentations- und Übersetzungsabteilung abgewickelt werden, mit circa 80 % auf Englisch und Spanisch.

Die Übersetzungsaufträge erreichen per Mail die Dokumentations- und Übersetzungsabteilung mit 5 Mitarbeitern in Deutschland und je einer Übersetzerin bei den Tochtergesellschaften in Spanien und Frankreich. Hier wird dann nach erforderlicher Qualifikation und verfügbaren Ressourcen entschieden, ob die Übersetzung von der internen Abteilung erledigt oder von einem externen Dienstleister durchgeführt wird.

Bei dem Aufbau dieser Übersetzungsinfrastruktur stellte sich das in der Vergangenheit eingesetzte Translation Memory als limitierender

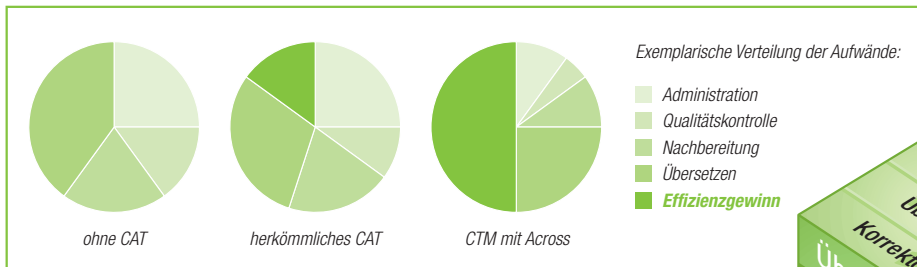


tionen herkömmlicher Übersetzungstools und Translation Memory-Systeme zu überwinden.“

Durch den integrativen Ansatz bietet dieses Konzept Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung. Es erlaubt durchgängige Prozesse. Der Einfluss solcher Prozesse wird dabei gerne unterschätzt. Ohne integrative

Anlage von Polysius in der Zementindustrie →

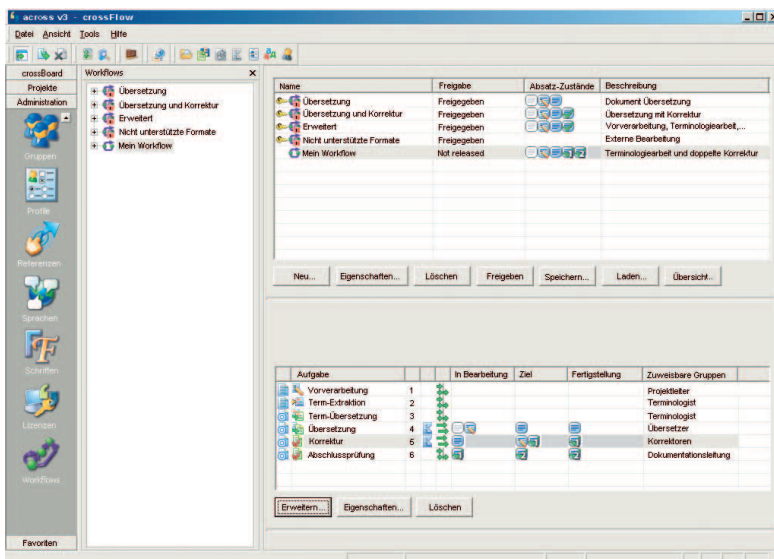
Michael Leifeld zur Steuerung von Übersetzungsaufträgen mit Across: „Wir haben ganz bewusst auf dieses neue Konzept gesetzt.“ →



Systemunterstützung gehen oft Effizienzeffekte von Translation Memory-Systemen verloren, da die Administration, Qualitätskontrolle und Nachbereitung von Texten ohne richtige Einbindung in einen Gesamtprozess oft mehr Zeit benötigt, als das eigentliche Übersetzen. Mit Across steht der Abteilung Dokumentation/Übersetzung jetzt ein Tool zur effektiven Projektverwaltung und -steuerung zur Verfügung, in dem individuell definierte Workflows durchgängig unterstützt werden. Mit dem Translation Memory crossTank und dem Terminologiesystem



← Exemplarische Verteilung der Aufwände – hoher Effizienzgewinn mit CTM durch den integrativen Ansatz



In der Testphase ist bei Polysius der browserbasierte Zugriff auf das Terminologiesystem crossTerm im Intranet. Ziel ist der einfache Zugriff aller Mitarbeiter, die dieses benötigen, auf die umfangreiche Terminologie des Unternehmens sowie auf die Konkordanzsuche (Suche von Worten im Kontext). Diese Möglichkeiten stehen den Mitarbeitern mit der Einführung des Across Release 3.5 ab Ende August 2006 zur Verfügung. In diesem Zuge wird dann auch die bisherige Terminologiedatenbank abgeschaltet, womit dann nur noch mit einem Translation Memory und einem Terminologiesystem gearbeitet wird. Geplant ist auch die Anbindung an SAP, um zum Beispiel die Materialstammsätze aus SAP zu übersetzen. Diese Anbindung will man mit Hilfe von Systemintegratoren

← Beispiel eines benutzerdefinierten Workflows – unterstützt durch crossFlow

crossTerm sind die Voraussetzungen für eine effektive Übersetzungsunterstützung und die Verwaltung einer einheitlichen Unternehmensterminologie gegeben. Die Tochtergesellschaften und Dienstleister werden über crossWAN im Rahmen des Gesamtsystems angebunden. Dezentrale Datenbestände, fehlende Abgleichmöglichkeiten und fehlende Transparenz bei Übersetzungsprozessen gehören somit der Vergangenheit an.

Effizienzsteigerung – mitarbeitergestützt

Sich für ein System zu entscheiden, ist nur die halbe Miete. Konsequenter beschaffte man sich deshalb auch mit den Anforderungen an die Mitarbeiter. Dabei war es ein Ziel, schnell operatives System-Know-how aufzubauen, was zur Einstellung einer Key-Userin für das Across-System führte. Dazu Michael Leifeld: „Dieser Schritt hat sich wirklich gelohnt. So konnten wir effektiv System-Know-how aufbauen und die Mitarbeiter, die zum Teil schon lange mit anderen Systemen gearbeitet haben, bei der Systemmigration und Weiterbildung praxisnah unterstützen.“ Die Akzeptanzschwelle, die jede neue Software überwinden muss, wurde so gemeistert. Überhaupt waren das hohe Mitarbeiter-Know-how und die enge und effektive Zusammenarbeit zwischen Polysius und Across positiv für das Projekt. „Die Anregungen der Übersetzer, die bisher mit anderen Systemen arbeiteten, haben wir gerne im Rahmen des Projektes aufgenommen“, so Sven Schäfer, Entwicklungsleiter von Across.

realisieren. Im Rahmen des Systemintegratoren-Konzepts von Across stehen hier Partner mit spezifischem Lösungs-Know-how zur Verfügung.

Die **Polysius AG** ist eines der weltweit führenden Engineering-Unternehmen für die Ausrüstung der Zement- und Minerals-Industrie. Polysius ist mit 13 Auslandsgesellschaften präsent, die alle den gleichen Prinzipien folgen und auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsleistungen – kombiniert mit einem professionellen Projekt- und Abwicklungs-Management – identische, dennoch kundenindividuell zugeschnittene, zukunftsweisende Technologien anbieten.

Nächste Milestones

Die Systemmigration ist ein Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Nach dem bevorstehenden Systemwechsel beim Content Management System – hier plant man die Anbindung des CMS Ovidius TCToolbox über die crossAPI-Schnittstelle – wird man nur noch in Across arbeiten. Zurzeit wird knapp die Hälfte der Übersetzungen mit Across realisiert – mit schnell steigender Tendenz.



Across Systems GmbH
 Telefon +49 7248 925 425
 international@across.net
 Across Systems, Inc.
 Telefon +1 877 922 7677
 americas@across.net